

Ergebnisprotokoll Austauschtreffen Ladeinfrastruktur im Bodenseeraum

Ort: VKW-Siechenhaus

Zeit: 27.11.2013, 13:30-17:30

TeilnehmerInnen: Arnet Peter, Burkert Gerd, Cacilo Andrej, Eugster Christian, Hartmann Stefan, Kaufmann René, Kloser Rudolf, Lampert Kurt, Matheis Dieter, Naubert Michael, Neisecke Peter, Österle Philipp, Reiner Rolf, Schnell Klaus-Dieter, Schramm Sylvia, Schultes Bernhard, Tözün Reha, Vetterl Janin, Wedi Tobias, Sievert Stefan, Vedel Dimitri, Bertram Schedler (Moderation)

Entschuldigt: Adolf Gross

Moderation: Bertram Schedler

Thema: Standardisierung Ladestationen für E-Autos und E-Bikes im Bodenseeraum

Ziel des Workshops:

- Einblick der TeilnehmerInnen in die aktuelle Situation einzelner Städte/Regionen im Bodenseeraum
- Elemente für ein Zielbild sind erarbeitet
- Erwartungen an die weitere Vorgangweise sind bekannt

Ablauf:

- 13:30-14:50**
- Begrüßung und Info zum Ablauf
 - Check-In der TeilnehmerInnen
 - Impulsreferat VKW
- 14:50-15:05** Pause
- 15:05-16:15**
- E-Café mit Blick auf Gutes und Verbesserbares in den teilnehmenden Städten und Regionen um den Bodensee
- 16:15-16:30** Pause
- 16:30-17:30**
- Zielelemente Sammeln und Bewerten
 - Blick auf den Tag und in die Zukunft
- 17:30** Ende

Anmerkung:

Die im Ergebnisprotokoll blau gefärbten Bereiche stellen Ergebnisse dar, welche vom Moderator nach dem Workshop erarbeitet wurden.

Dokumentation des Verlaufs und Zusammenfassung der Ergebnisse

Begrüßung und Ablauf

Christian Eugster (VKW) eröffnete den Workshop und beleuchtete in seinen Begrüßungsworten den Hintergrund, der zu diesem Austauschtreffen geführt hat. Entsprechend seinen Ausführungen trafen sich im März 2013 Experten der Internationalen Bodenseekonferenz, um mögliche Kooperationsprojekte im Themengebiet Klima und Energie zu erörtern. Dabei wurde unter anderem die Projektidee „Standardisierung Ladestationen für E-Autos und E-Bikes“ formuliert.

Aufgrund der unterschiedlichen Ladestationssystemen und Abrechnungsmodalitäten ist eine grenzüberschreitende Nutzung von E-Autos und E-Fahrrädern bislang nicht (oder nicht besonders kundenfreundlich) möglich. Für eine verstärkte Förderung der E-Mobilität im IBK-Bereich ist daher eine grenzüberschreitende Abstimmung der Akteure erforderlich.

Diese Abstimmung soll darauf abzielen, einen grenzüberschreitenden, einfachen, barrierefreien Zugang (hinsichtlich der Zugänglichkeit, der Abrechnungsmodalitäten, der Steckersysteme) für die NutzerInnen von E-Autos und E-Fahrrädern im IBK-Bereich zu schaffen.

Mit dem informellen Austauschtreffen soll daher ein Rahmen für die entsprechenden Akteure (Netzbetreiber, E-Mobilitätsregionen-Betreuer...) geschaffen werden, in welchem die Basis für möglichst konkrete Kooperationschritte entwickelt werden sollen.

Check-In

Nachdem Christian Eugster den Rahmen abgesteckt hat, übergab er an den Moderator Bertram Schedler, der zu Beginn das Ziel und den Ablauf des Nachmittags erläuterte. Beim anschließenden Check-In bekamen die TeilnehmerInnen die Möglichkeit sich kurz mit Ihren Beweggründen und Ihren Erwartungen vorzustellen.



Zum besseren Überblick wurden die genannten Motivationen und Erwartungen der TeilnehmerInnen vom Moderator für das Ergebnisprotokoll nach dem Workshop in zwei Mindmaps zusammengefasst. Für die **Motivationen** werden dabei folgende drei Gruppen erkennbar:



Ebenso wurden die Erwartungen der TeilnehmerInnen nach dem Workshop in ähnlicher Weise strukturiert. Entsprechend dieser Aufstellung wird ersichtlich, dass die TeilnehmerInnen **Erwartungen** an das Treffen, die nachfolgende Zusammenarbeit aber auch an konkrete Lösungen haben:



Nach der Einführungsrunde präsentierte Christian Eugster in seinem Impulsvortrag das Projekt VLOTTE mit einem speziellen Fokus auf die Entwicklungen und Erfahrungen rund um die Ladeinfrastruktur. Die Unterlagen seines Referates sind dem Protokoll beigelegt.

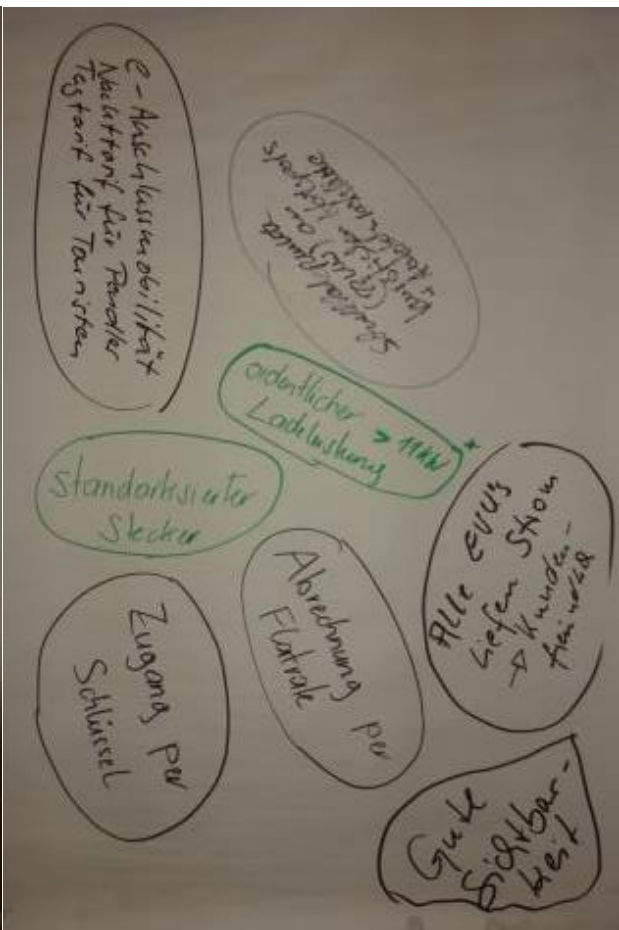
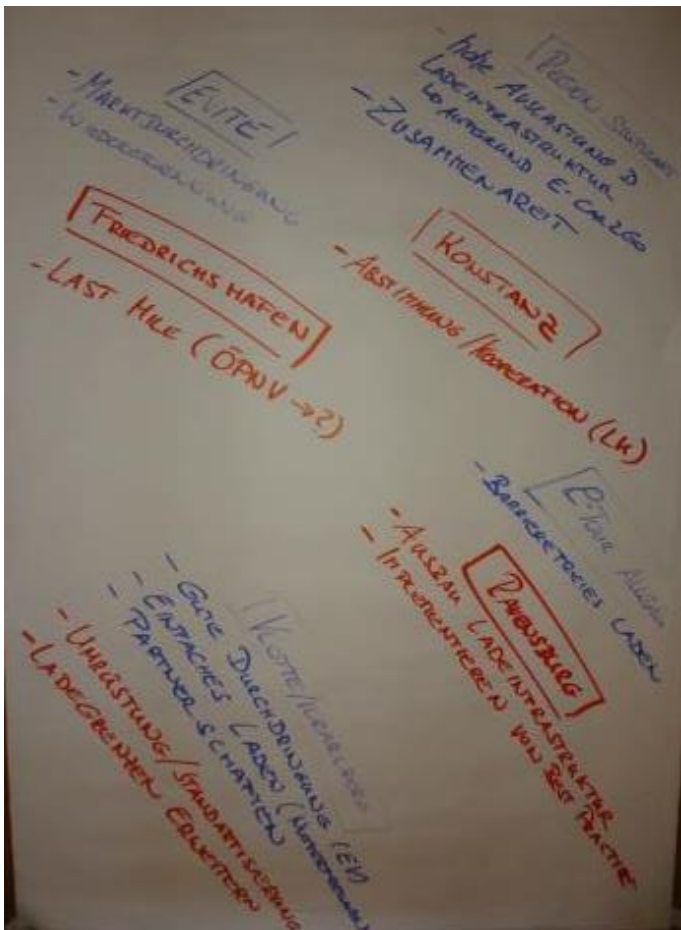
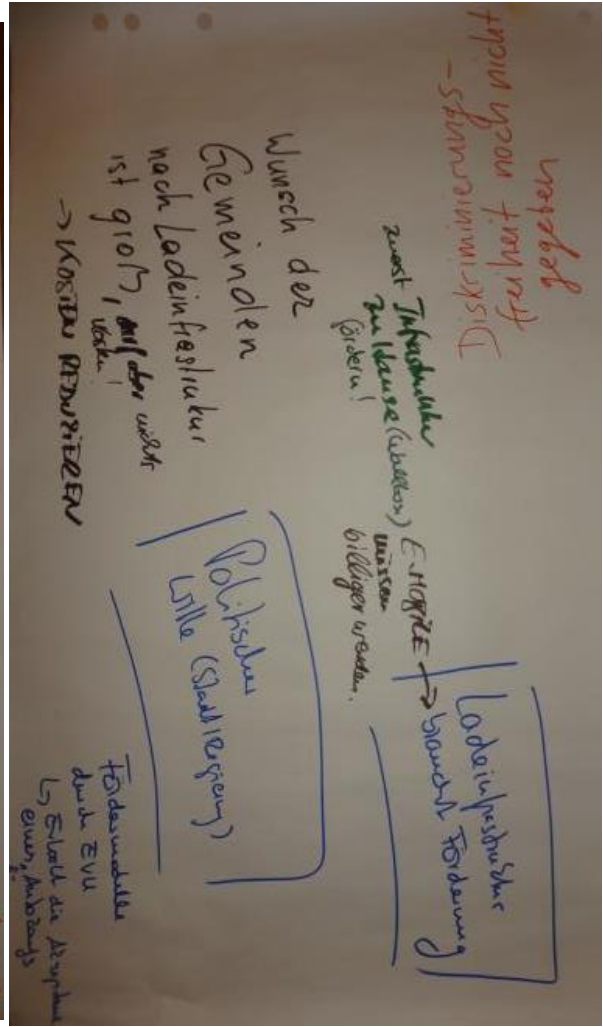
E-Café:



Nach einer kurzen Pause hatten die TeilnehmerInnen dann die Möglichkeit sich in 2 Gesprächsrunden an fünf Tischen über das auszutauschen, **was in Ihren Regionen bereits gut funktioniert** und **Verbesserungspotentiale zu orten**. Die Gesprächsbeiträge der TeilnehmerInnen wurden auf Papier festgehalten und sind den folgenden Fotoprotokollen zu entnehmen.

- Botschaft der Politik
 - Begeisterung bei Industrie + Gewerbe
 - Feilpaktmanagement
 - Nachfrage nach Ladeinfrastruktur
 - Fahrradtourismus
 - Überzeugung durch persönliche Erfahrung (Tester, Erleber)
 - Nachfrage nach nachhaltiger Mobilität bei Touristen
Botschafter

- Nachholbedarf bei der Infrastruktur
 - fehlende Vernetzung/Stecker/Ladekarte
 - Fahrzeugkennzeichnung/Parkplatzbelegung durch Feilmittelzeuge
 - fehlender Markt/Geschäftsmodelle/Preisbildung
 - Einbindung der Ladesäulen in das Backend-System
 - Eichung bei Stromverkauf + (D) (A)



Elemente für das Zielbild

Neben dem gegenseitigen Kennenlernen war die Definition von Elementen für ein Zielbild ein zentrales Anliegen für diese Austauschtreffen. Mittels einer Zurufliste wurden die TeilnehmerInnen gebeten, Ihre Gedanken für eine wünschenswerte Zukunft zu formulieren und anschließend zu priorisieren:

- grenzübergreifendes one-way carsharing
- verteilte Ladestationen
- Tanken ohne viele Karten
- verteilte Plattform für den Kunden um den Bodensee
- Wallbox in jeder Privatgarage
- + in jedem Hotel
- Tankstellen reservierbar
- einheitlicher Auftritt um den Bodensee (geht es schon)
1 gemeinsamer Betreiberraum (Pavil etc)
- Nur noch E-Busse rund um den See
- die besten Parkplätze rund um den See elektrisch
- Reichweite 300-500km zu Gruppenkosten
- kein Verbrennungsmotor auf dem See + in den Innenstädten
- CO₂-Emissionsumlage
- 10-fachung der Zulassung (E-20 in 10 Jahren)
- einheitlicher Zugang zur Mobilität um den Bodensee (alle Modalitäten)
- CO₂-frei
- Bodensee zeigt das Gute, was E-ausmacht
E-Taxi, E-Flüge, E-Fahrer

- Anknüpfung an positive Vorbilder in der IBK (Luftreinhaltung)
- IBK-Nebst (OH-Luft) Bodensee-Luft
- E-Mobilität im Raum wird durch EET gesteuert
- günstige Autos
- Laden mit Induktion
- Kommunikation/Identifikation über Kabel B20
- Hoher Ladekomfort (kein Getreibe, keine Wärme)
- schnelles Laden (15')
- max 5'
- coffee and charge
- Ladestell-Essenzeit
- Touristengebiete für Pedelec-Nutzer
- Hot-spots (touristisch) mit car-sharing + elektrisch
- praktizierte Mobilitätsdienste
- ERTA-Plattform während der Zeit im Bändel (z. B. Kongress)
- Vorstellung + Austausch der jeweiligen Aktivitäten
- E-Netz Bodensee bis Interreg 5
- Erlebbar machen mit z. B. prepaid card (Superfide funktioniert)
- über Grenzen hinaus E-Mobilität erlebbar machen (Tourismus als Multiplikator)
- Prominente Gesichtes repräsentieren E-Mobilität
- Alle B20 + ER fahren elektrisch
- Führung der Behörden car-sharing + elektrisch

Vom Moderator wurden die genannten Zielelemente für das Ergebnisprotokoll nach dem Workshop tabellarisch erfasst und entsprechend der Priorisierung gereiht:

Zielelement	Punkte
einheitliche Plattform für den Kunden um den Bodensee (e-mobil-bodensee.de)	9
E-Mobilität im Raum wird durch Erneuerbare Energieträger gespeist	9
E-Mob Bodensee bei Interreg 5	8
Prominente Gesichter repräsentieren E-Mobilität	7
einheitlicher Zugang zu allen Mobilitätsformen um den Bodensee	6
einheitlicher Zugang zu allen CO2 freien Mobilitätsformen und den Bodensee	6
Behördliche Fuhrparks mit Carsharing und elektrisch	5
Reichweiten von 300-500km zu geringen Kosten	4
Laden innerhalb von 15min	4
Anlehnung an positive Vorbilder in der IBK (Luftreinhaltung); IBK Website Bodenseeluft.org	3
Tanken ohne viele Karten	2
Wallbox in jedem Hotel	2
kein Verbrennungsmotor auf dem See und in den Innenstädten	2
CO2 Fahrzeugumlage	2
Coffee and Charge	2
Touristikangebote für Pedelec Nutzer	2
Alle Bürgermeister und Gemeinderäte fahren elektrisch	2
grenzüberschreitendes one-way carsharing	1
optisch und technisch einheitliche Ladestationen	1
Wallbox in jeder Privatgarage	1
Nur noch E-Busse rund um den Bodensee	1
die besten Parkplätze um den See sind elektrisch	1
Laden innerhalb von 5min	1
praktizierte Mobilitätswende	1
ERFA Plattform während der Zeit im Wandel (z.B.: Kongress)	1
über Grenzen hinaus E-Mobilität erlebbar machen	1
reservierbare Tankstellen	
einheitlicher Auftritt um den Bodensee (gibt es schon) mit einem gemeinsamen Bodenseeraumportal	
Verzehnfachung der Zulassungen in 10 Jahren	
Bodensee zeigt das Beste, was die EU ausmacht	
E-Flashmob mit E-Mobilitätsstau	
günstige Autos	
Ladnen mit Induktion	
Kommunikation/Identifikation über Kabel	
Hoher Ladekomfort (kein Geldeinschmeißen)	
Touristische Hot-spots mit Carsharing	
Vorstellung und Austausch der jeweiligen Aktivitäten	
Erlebbar machen mit z.B.: prepaid card (Wirkung: Super Sache funktioniert)	

Anhand der obigen Reihung wurde vom Moderator für das Ergebnisprotokoll nach dem Workshop der folgende Vorschlag für ein Zielbild erarbeitet:

Vorschlag für ein Zielbild

E-Mobilität in der 4-Länderregion Bodensee

Der Bodenseeraum ist eine Modellregion für Elektromobilität. Als wesentliches Element ist eine grenzübergreifende Plattform für die Kunden der E-Mobilität eingerichtet, welche einen einheitlichen Zugang zu allen elektrischen und öffentlichen Mobilitätsformen um den Bodensee ermöglicht. Kostengünstige Fahrzeuge erzielen Reichweiten von 300-500km und können mit der errichteten Infrastruktur innerhalb von 15min beladen werden. Dazu gibt es an allen Ladesäulen der Region eine Abrechnungsstruktur, welche über eine einzige Tankkarte genutzt werden kann. Speziell bei Hotels und Gastronomiebetrieben sind Wallboxen installiert, welche unter einem gemeinsamen Motto beworben werden. Spezielle Touristikangebote für beispielsweise Pedelec-Nutzer unterstreichen den Anspruch als E-Mobilitäts-Modellregion.

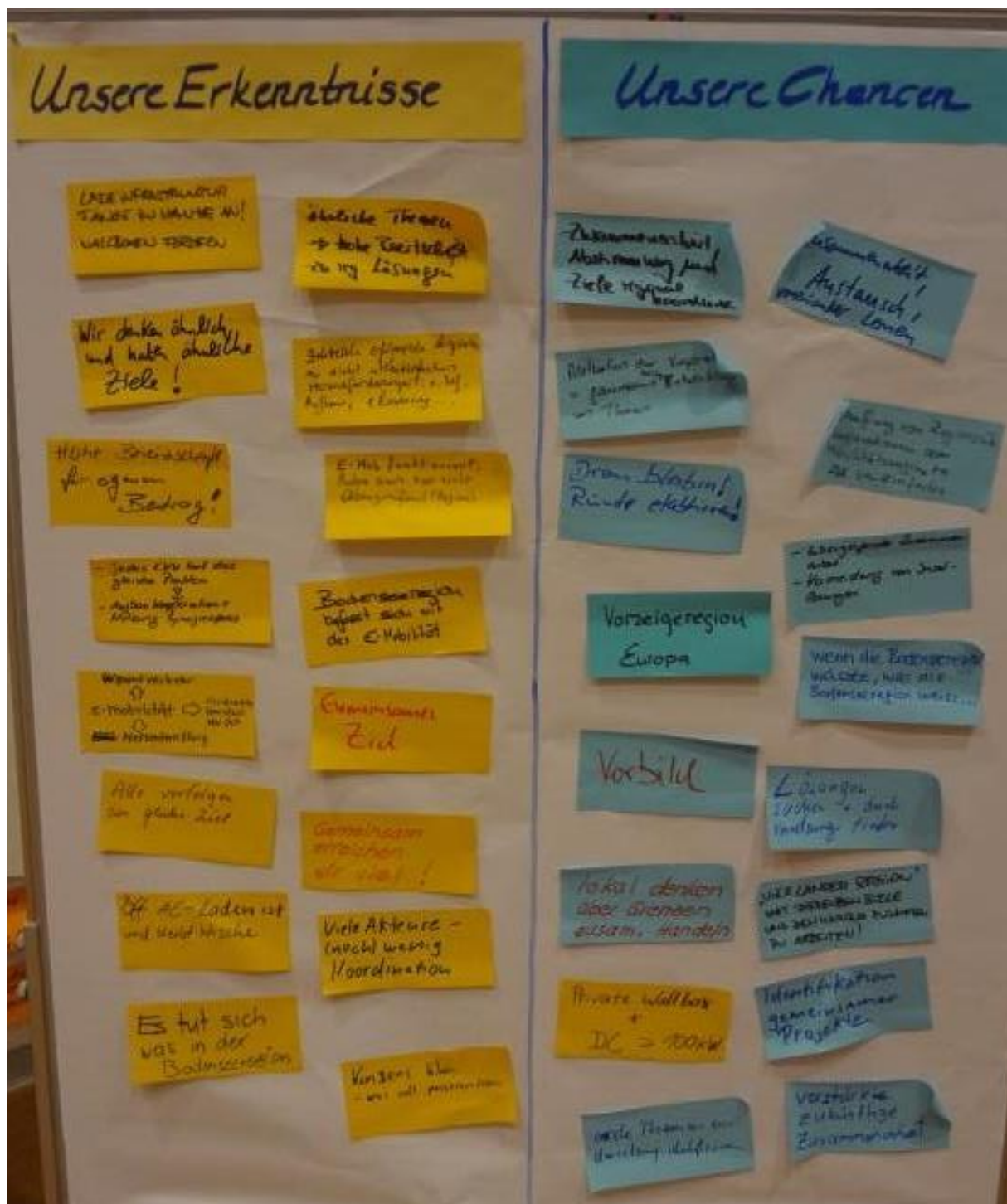
Als E-Mobilitäts-Modellregion gibt es keine Verbrennungsmotoren mehr auf dem See und in den Innenstädten. Der Energiebedarf für die Mobilität innerhalb der Modellregion wird aus erneuerbaren Energieträgern abgedeckt. Zudem setzen sich die Vertreter der IBK für eine CO₂-Fahrzeugumlage ein, mit der die Mobilitätswende beschleunigt werden soll.

Eine wesentliche Rolle für die Entwicklung der E-Mobilitätsregion Bodensee spielen glaubwürdige Botschafter. Prominente Gesichter, Bürgermeister und Gemeinderäte fahren elektrisch. Zudem betreiben die behördlichen Fuhrparks ein carsharing mit Elektrofahrzeugen.

Ermöglicht wurde die Umsetzung dieses Ziel durch eine koordinierte grenzüberschreitende 4-Länderinitiative im Rahmen des Interreg-V Programmes.

Feedbackrunde

In der abschließenden Feedbackrunde wurden die TeilnehmerInnen nach Ihren Erkenntnissen aus diesem Austauschtreffen und Ihren Erwartungen an die nächste Schritte befragt.



Zur Strukturierung der Nennungen aus der Feedbackrunde wurden vom Moderator im Zuge der Protokollerstellung wiederum Gruppen gebildet. Demnach lassen sich für die **Erkenntnisse aus dem Austauschtreffen** 3 Gruppen erkennen, die sich mit der generellen Haltung, zukünftigen Aufgabenstellungen und bereits absehbare Lösungen umschreiben lassen:



Für die **Erwartungen an die weitere Vorgangsweise** nach dem Austauschtreffen wurden folgenden Nennungen von den TeilnehmerInnen eingebracht und vom Moderator im Anschluss gruppiert. Neben dem Wunsch nach dem Ausbau der regionalen Kooperation und der Identifikation von Projektideen wurden auch Vorbildwirkung und konkrete Lösungsansätze genannt.

